

Pluspunkte

IN DIESER AUSGABE



Seite 2

Stufenplan

Verhandlungsführer Thomas Wedekind kommentiert den KVI-Tarifabschluss

Seite 3

Zukunft durch Ausbildung

Gut ausgebildete Fachkräfte werden auch nach der Corona-Krise unverzichtbar sein

Seite 4

Starke Partnerschaft

Die Veranstaltungen zur Stärkung der Sozialpartnerschaft werden fortgesetzt

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



die Tarifverhandlungen der kunststoffverarbeitenden Industrie fanden vor einem schwierigen wirtschaftlichen Hintergrund und unter den Herausforderungen der Corona-Pandemie statt. Relevante Abnehmerbranchen für Kunststoffprodukte sind 2020 wirtschaftlich geschrumpft, die Geschäftsrisiken weiterhin hoch und die Auswirkungen der Pandemie in vielen Betrieben deutlich spürbar. Eine schnelle Besserung ist auch im Jahr 2021 nicht in Sicht.

In der aktuellen Verhandlungsrunde musste eine tragfähige Lösung für beide Parteien gefunden werden. Für die Arbeitgeber ging es um Planungssicherheit durch eine lange Laufzeit des Tarifabschlusses und moderate Tarifierhöhungen. Mit dem KVI-Tarifabschluss 2021 ist dies aus Arbeitgebersicht gelungen. Welche Komponenten er umfasst, lesen Sie auf den nächsten Seiten.

In der aktuellen Verhandlungsrunde musste eine tragfähige Lösung für beide Parteien gefunden werden. Für die Arbeitgeber ging es um Planungssicherheit durch eine lange Laufzeit des Tarifabschlusses und moderate Tarifierhöhungen. Mit dem KVI-Tarifabschluss 2021 ist dies aus Arbeitgebersicht gelungen. Welche Komponenten er umfasst, lesen Sie auf den nächsten Seiten.

Ihre

Dr. Sarah Saeidy-Nory

Geschäftsführerin Tarif- und Arbeitsmarktpolitik

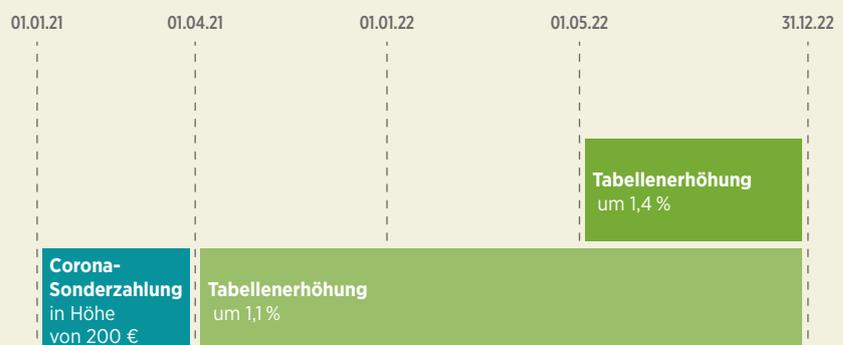
Stabilisierung von Beschäftigung und Zukunftsfähigkeit

Am 2. März 2021 haben sich der Arbeitgeberverband HessenChemie und die IG BCE Hessen-Thüringen auf ein neues Tarifpaket für die Beschäftigten der kunststoffverarbeitenden Industrie (KVI) in Hessen geeinigt.

Bereits in der ersten Verhandlungsrunde konnten sich die Tarifvertragsparteien auf einen neuen Tarifabschluss für die rund 5.500 Beschäftigten in der hessischen KVI verständigen: Bei einer Laufzeit von 24 Monaten steigen die Entgelte für die Tarifbeschäftigten und Auszubildenden in der 1. Stufe ab dem 1. April 2021 um 1,1 Prozent und in der 2. Stufe ab dem 1. Mai 2022 um weitere 1,4 Prozent. Zudem erhalten die Mitarbeiter für Januar bis März 2021 eine einmalige Corona-Sonderzahlung in Höhe von 200 Euro als Anerkennung für die geleistete Arbeit während der Pandemie. Sie wird spätestens im April 2021 ausgezahlt. Außerdem erfolgt ein Zuschuss zum Kurzarbeitergeld auf 80 Prozent des Nettogehalts.

Fortsetzung auf Seite 2

Chronologie des KVI-Tarifpakets 2021



Zusätzlich: Einführung eines tariflichen Zuschusses zum Kurzarbeitergeld

in Höhe des Unterschieds zwischen 80 % des Nettoarbeitsentgelts bei Vollzeit und der Summe aus Nettoarbeitsentgelt bei Kurzarbeit und Kurzarbeitergeld.

Die KVI-Tarifpartner haben sich auf eine Laufzeit von zwei Jahren verständigt. Ein Stufenplan regelt die Umsetzung von zwei Entgelterhöhungen, einer Corona-Sonderzahlung und eines Zuschusses zum Kurzarbeitergeld.

Fortsetzung von Seite 1

Bei wirtschaftlichen Schwierigkeiten ist es den Unternehmen jedoch möglich, durch eine freiwillige Betriebsvereinbarung abweichende Regelungen festzulegen. Zusätzlich werden die bereits seit 2017 etablierten Sozialpartnerveranstaltungen auch 2021 und 2022 fortgeführt (siehe S. 4). Der Tarifvertrag „Zukunft durch Ausbildung“ (siehe S. 3) wird verlängert.

Die Gewerkschaft hatte zuvor eine Entgelterhöhung von 5 Prozent, zusätzliche Freizeit sowie eine Erhöhung des Kurzarbeitergeldes gefordert. Die Einigung erfolgte nach intensiven und kontroversen Verhandlungen. Verhandlungsführer auf Arbeitgeberseite war Thomas Wedekind, Technoform Bautech Kunststoffprodukte GmbH. Im hybriden Veranstaltungsformat – die beiden kleinen Tarifkommissionen waren vor Ort, die großen Kommissionen virtuell zugeschaltet – wurden zunächst die gegensätzlichen Einschätzungen der wirtschaftlichen Lage diskutiert. Die Arbeitgeber betonten die aufgrund der Corona-Pandemie besonders herausfordernde Situation vieler Unternehmen in der KVI, die bereits vor der Krise mit einer ausgeprägten



Entsprechend den Pandemie-Beschränkungen verhandelten die Parteien im hybriden Format. Die kleinen Tarifkommissionen beider Seiten waren vor Ort, die großen Tarifkommissionen zeitweise virtuell zugeschaltet.

Rezession konfrontiert waren. Zudem sind die Geschäftsrisiken wegen der weiterhin ungewissen Entwicklung nach dem Brexit, dem massiven Druck in der Automobilindustrie und der sich abzeichnenden Abschwächung in der Bauindustrie spürbar gestiegen. Eine Rückkehr auf das wirtschaftliche Niveau vor der Krise ist frühestens 2022 zu erwarten. Vor diesem Hintergrund machten die Arbeitgeber ihr erstes Angebot, das

den Rahmen für einen Tarifkompromiss vorschattierte.

„Der Tarifabschluss berücksichtigt die schwierige wirtschaftliche Lage in den Betrieben durch die notwendige Planbarkeit der Personalkosten in den nächsten 24 Monaten“, betonte Arbeitgeber-Verhandlungsführer Wedekind. „Gleichzeitig trägt er aber auch der herausfordernden Situation der Mitarbeiter Rechnung.“ ■



Ein Abschluss für Sicherheit und Zukunft

Drei Fragen an Thomas Wedekind, Geschäftsführer Technoform Bautech Kunststoffprodukte GmbH, Kassel

1 > Welche Rolle spielte das wirtschaftliche Umfeld für die diesjährige KVI-Tarifrunde?

Die Verhandlungen haben in einer für die Unternehmen schwierigen Lage stattgefunden. Die Corona-Krise hat die Gesamtwirtschaft um vier Jahre zurückgeworfen, ohne Aussicht auf eine schnelle Erholung. Wichtige Abnehmerbranchen für Kunststoffprodukte sind letztes Jahr wirtschaftlich geschrumpft, in der bis dato stabilen Bauindustrie zeichnet sich eine massive Abschwächung ab. Wachsende

Thomas Wedekind führte die Verhandlungen über den KVI-Tarifabschluss auf der Arbeitgeberseite.

Tarifvertrag „Zukunft durch Ausbildung“ verlängert

Mit der Verlängerung des Tarifvertrages „Zukunft durch Ausbildung“ haben die Tarifvertragsparteien der KVI in Hessen ein starkes Signal für die Ausbildung gesetzt.

Gerade in der Krise ist es wichtig, jungen Menschen eine Zukunftsperspektive und die Chance auf einen erfolgreichen Berufseinstieg zu geben. Denn gut ausgebildete Fachkräfte bilden das Fundament für den wirtschaftlichen Erfolg und werden insbesondere in der Post-Corona-Zeit wieder dringend



Jugendliche, die zu qualifizierten Fachkräften ausgebildet werden, sind das Fundament für den wirtschaftlichen Erfolg. Der Ausbildungstarifvertrag stellt hierfür wichtige Weichen.

benötigt. Deshalb ist die Ausbildung auch in der politischen Diskussion ein wichtiges Thema: Bereits im vergangenen Sommer haben Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) hierzu einen gemeinsamen Appell formuliert.

Auch Oliver Coenberg, Vorstandsvorsitzender des Arbeitgeberverbandes HessenChemie, und die Landesbezirksleiterin der IG BCE Hessen-Thüringen, Sabine Süpke, haben Anfang März 2021 gemeinsam an alle appelliert, die in den Unternehmen Verantwortung tragen, das Ausbildungsplatzangebot im Ausbildungsjahr 2021 auf hohem Niveau zu halten: „Wir sind davon überzeugt, dass sich ein intensives Ausbildungsengagement und eine umfassende Berufsorientierung auszahlen. Beides wird unserer Branche helfen, auch in Zukunft die dringend benötigten Fachkräfte zu finden.“

Mit der Verlängerung des Tarifvertrages „Zukunft durch Ausbildung“ haben jetzt auch die Tarifvertragsparteien der kunststoffverarbeitenden Industrie in Hessen ein starkes Signal für die Ausbildung gesetzt. Im Rahmen der Tarifverhandlungen wurde beschlossen, den Tarifvertrag „Zukunft durch Ausbildung“ bis zum 31. Dezember 2024 fortzusetzen. Die Arbeitgeber haben sich damit verpflichtet, in diesem Zeitraum 300 Ausbildungsplätze anzubieten und die Zahlen zu evaluieren. Das Ergebnis einer Ausbildungsplatzumfrage wird jedes Jahr im November im Rahmen des „Runden Tisches für Ausbildungs- und Arbeitsmarktfragen“ gemeinsam besprochen. ■

Geschäftsrisiken auf internationaler Ebene, steigende Kosten, deutliche Verknappung und Preiserhöhung bei den Rohstoffen sowie ein Stillstand bei den Verkaufspreisen haben die Unternehmen zusätzlich belastet. Der jetzt gemeinsam erreichte Abschluss hat dieses angespannte Umfeld angemessen berücksichtigt.

2 > Wo steht dieser Tarifabschluss im Vergleich zur allgemeinen Tariflandschaft?

Unser Ergebnis fügt sich sehr gut in das allgemeine tarifpolitische Umfeld ein. Der mehrstufige Abschluss nimmt Rücksicht auf die schwierige wirtschaftliche Lage. Die lange Laufzeit sorgt für eine Planbarkeit der Personalkosten und verschafft den Unternehmen wertvolle Zeit, um die Herausforderungen der Corona-Pandemie zu meistern. Gleichzeitig ist die Corona-Sonderzahlung eine Anerkennung für die geleistete Arbeit der Beschäftigten während der Pandemie.

3 > Die Sozialpartnerveranstaltungen werden ein weiteres Mal fortgesetzt. Wie bewerten Sie dieses Ergebnis?

Unsere bisherigen Erfahrungen mit diesem Instrument sind sehr positiv. Das gemeinsame Engagement der Sozialpartner hat das Bewusstsein für die Vorteile der Flächentarifverträge und der Sozialpartnerschaft nachhaltig gefördert. Dies gilt es fortzusetzen und zu verstärken. Deshalb sind die nun vereinbarte verstärkte Kommunikation und eine gemeinsame Besprechung von Best Practices durch die Tarifvertragsparteien der richtige Weg, um auch zukünftig gute Sozialpartnerveranstaltungen in den Betrieben durchzuführen.

Sozialpartner- veranstaltungen

Eine gemeinsame Erfolgsgeschichte wird fortgesetzt: Die etablierten Sozialpartnerveranstaltungen finden auch in den kommenden zwei Jahren statt.

Die Tarifvertragsparteien haben beschlossen, die im Jahr 2017 erstmals eingeführten Sozialpartnerveranstaltungen fortzuführen. Diese haben den Zweck, das Bewusstsein für die Vorteile der Tarifbindung und damit der Mitgliedschaft in den jeweiligen Organisationen zu stärken.

Die Entscheidung über die Durchführung, inhaltliche Ausgestaltung und den zeitlichen Umfang der jeweiligen Veranstaltung treffen die Betriebsparteien einvernehmlich. Die Tarifvereinbarung bietet eine große Bandbreite an möglichen Themenschwerpunkten: angefangen von der Stärkung des Flächentarifvertrages bis hin zur Förderung der Sozialpartnerschaft. Auch die Gestaltung des demografischen Wandels sowie die Ausgestaltung der Arbeitswelt von morgen sind mögliche Themen.



Die Sozialpartnerveranstaltungen bieten Raum für vielfältige Themenschwerpunkte.

In vielen Unternehmen haben ab 2017, meist unter Beteiligung der hessischen Tarifvertragsparteien, Sozialpartnerveranstaltungen stattgefunden. Zu möglichen Inhalten kommender Veranstaltungen werden sich die Tarifvertragsparteien in einer Taskforce austauschen. Dies soll dazu dienen, auch zukünftig die

Sozialpartnerschaft in den Unternehmen fortzusetzen und zu verstärken. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass das gemeinsame Engagement das Verständnis für die Vorteile der Flächentarifverträge und der Sozialpartnerschaft fördert. ■



Termin Am **18. Mai 2021** findet die jährliche Mitgliederversammlung des Arbeitgeberverbands HessenChemie erneut im hybriden Veranstaltungsformat statt. Neben den turnusmäßigen Vorstandswahlen erwartet die Mitglieder der Impulsvortrag **Future Skills Report Chemie – Trendradar für Zukunftsfähigkeiten** von Christian Vetter, CEO & Founder von HRForecast. Weitere Informationen zum Report gibt es im Mitgliederbereich unter [hessenchemie.de/qualifizierungsoffensive/future-skills-report](https://www.hessenchemie.de/qualifizierungsoffensive/future-skills-report).

Tipp Die Ergebnisse der KVI-Tarifverhandlungen sind im Mitgliederbereich auf [hessenchemie.de](https://www.hessenchemie.de) unter der Rubrik **Tarifverträge** einsehbar. Neben dem Tarifvertrag lassen sich hier auch die aktualisierten Tarifkarten mit den Vergütungstabellen herunterladen und über den Warenkorb als Printversion bestellen. Zugangsdaten erhalten Mitgliedsunternehmen bei Sylvia Pestel: pestel@hessenchemie.de.

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Jürgen Funk
Redaktion: Dr. Ute Heinemann
 (Sprache + Text, Frankfurt)
 Jürgen Funk (HessenChemie)
 Chantal Kirschner (HessenChemie)
Layout: Q GmbH, Wiesbaden
Fotos: Julia Dahm, Ruben Höpfer, Ivgenia Möbus
Kontakt: Jürgen Funk
 Arbeitgeberverband Chemie und verwandte
 Industrien für das Land Hessen e. V. (HessenChemie)
 Murnastraße 12, 65189 Wiesbaden
 Telefon 0611 7106-49, Mobil 0162 2710649
funk@hessenchemie.de
www.hessenchemie.de



HESSENCHEMIE